

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 57 (1915)

Heft: 6

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Immunität, Antitoxische und Antibakterielle Sera, Serumtherapie, Phagocytose, Opsonine und Vaccination, Agglutinine, Präzipitine, Haemolyse, Komplementbindung und ihre Bedeutung und Verwendung zur Diagnostik, Epiphanin- und Meiostagminreaktion, besonders in je einem Kapitel Sero-diagnose der Syphilis und Serodiagnose des Krebses und der Schwangerschaft, Anaphylaxie und allergische Reaktionen, Tuberkulin- und Malleinreaktion.

Die Darstellung ist kurz und klar. Das Werk ist reichhaltig. Es umfasst ungefähr alles, was Wichtigkeit besitzt. Das ganze Buch steht durchaus im Zeichen der Ehrlichschen Seitenkettentheorie und die physikalisch-chemischen Theorien sind deshalb etwas zu kurz gekommen. Insbesondere vermisst der Referent zum mindesten die Erwähnung der Arbeiten von Zangger, der am umfassendsten die Kolloidnatur der Immunkörperreaktionen vertritt.

Die Abbildungen tragen zum Verständnis des Vorgetragenen wesentlich bei. Das Werk kann Ärzten, Tierärzten und Studierenden bestens empfohlen werden. W. F.

Personalien.

† Tierarzt Hermann Reichenbach.

Unerwartet schnell hat der unerbittliche Tod in der Zeit eines halben Jahres das dritte Opfer aus dem kleinen Kreise der Basler Tierärzte in der Person unseres lieben Herrn Hermann Reichenbach geholt. Der Verstorbene wurde am 1. November 1863 in Gstaad, Kt. Bern, als Sohn des H. Reichenbach, Regierungsstatthalter, und der Maria geb. Schmid geboren. Er besuchte die Primarschule von Gstaad, das Progymnasium in Thun und das Collège in Château-d'Oex. Mit 15½ Jahren trat der aufgeweckte Knabe in die Tierarzneischule Bern ein, woselbst er sich durch Aufmerksamkeit und Fleiss auszeichnete. Nach abgelegtem Propädeutikum besuchte er während vier Semestern die Tierarzneischule in München. Im Herbst 1883 bestand er mit gutem Erfolg das eidgen. Staatsexamen und

trat kurze Zeit nachher als Assistenttierarzt bei Hrn. Kollege Nat.-Rat Knüsel in Luzern in Dienst, um sich hier zum tüchtigen Bujatriker auszubilden. Eine zugezogene Infektion zwang ihn, die ihm liebgewordene Assistentenstelle nach siebzehn Wochen aufzugeben.

Nach der Genesung von diesem Leiden unternahm er zur weiteren Ausbildung eine längere Studienreise nach Österreich-Ungarn, besuchte die tierärztlichen Institute in Wien und Budapest und die grossen ungarischen Staatsgestüte. Nach seiner Heimkehr veröffentlichte er im Schweiz. Archiv interessante Mitteilungen hierüber, die von vielem Wissen und von gutem Erfassen des Gesehenen zeugten und die vom Fachmann gerne gelesen wurden.

Im Jahre 1884 etablierte er sich in Basel als praktischer Tierarzt. Durch taktvolles Benehmen, Freundlichkeit, grosses Wissen und Fleiss, erwarb er sich rasch das Zutrauen der Tierbesitzer in Basel und Umgebung, das ihm auch bis zu seinem Tode nicht versagt blieb. Seine Praxisgänge führten ihn weit ins Elsass und ins Badische hinein. Er war ein unermüdlicher, arbeitsfreudiger, hilfsbereiter Tierarzt, dem kein Weg zu weit, keine Nacht zu dunkel und keine Arbeit zu beschwerlich war.

Der Erfolg ist auch nicht ausgeblieben: er hat seiner Familie eine sichere Existenz geschaffen.

Vom Jahre 1885 an war er Grenztierarztstellvertreter und vom Jahre 1904 weg Grenztierarzt am Zollamt Basel Bad. Bahnhof und Postzollamt Basel. Er erwarb sich auch hier das Zutrauen seiner Vorgesetzten.

Von Zeit zu Zeit veröffentlichte er in Tages- oder Fachzeitungen interessante Artikel über seine Erfahrungen und Beobachtungen in der Praxis oder über Tagesfragen, die immer sein gutes Wissen, seine gute Beobachtungsgabe und seinen gesunden Verstand kennzeichneten. Der verstorbene Freund war zweimal verheiratet, das erste Mal mit einer Fräulein Blattner aus Basel und das zweite Mal mit der

jetzt um ihn trauernden Gattin Marie geb. Schmiedlin aus Arlesheim.

Aus der ersten Ehe stammten fünf Kinder, von welchen aber vier an Tuberkulose in verschiedenem Alter dahinstarben. Auch die erste Gattin erlag trotz aller Pflege dieser heimtückischen Krankheit. Aus der zweiten sehr glücklichen Ehe ist eine erwachsene Tochter da, die mit ihrer Mutter um den Dahingeschiedenen lieben und treu besorgten Vater trauert. Uns Kollegen war Reichenbach ein guter und treuer Freund, der mit Rat und Tat aushalf, wo immer er konnte, so lange er gesund war. Er war ein fröhlicher Gesellschafter, dessen Erzählungen und Witze alle freuten und der als der Dichter der Basler Tierärzte gelten konnte.

Seit zirka einem Jahr zog sich der kerngesunde Mann von der Gesellschaft zurück, weil er sich herzleidend fühlte. Der ehemals so rüstige Fussgänger und tüchtige Alpenklubist musste sich bequemen langsam zu gehen. Auf Mitte Mai erhielt er einen längeren Erholungsurlaub, den er in Hilterfingen am Thunersee antrat und der ihm Heilung bringen sollte. Inmitten seines lieben Bernerobersandes hoffte er zu genesen. Allerdings fühlte er in der letzten Zeit immer deutlicher, dass sein Leiden (Arterienverkalkung) ihm die Aufnahme seiner früheren Tätigkeit nicht mehr erlauben werde. Am 31. Mai ist dann Kollege Reichenbach infolge Herzlähmung plötzlich gestorben. Seinem Wunsche gemäss wurde er im Angesicht der hehren Alpenwelt in Hilterfingen zur letzten Ruhe bestattet. Freunde und Kollegen aus Basel begleiteten ihn noch zu seiner letzten Ruhestätte.

Mit dem verstorbenen Kollegen ist ein Mann zu Grabe getragen worden, der eine Zierde unseres Standes, uns ein aufrichtiger Freund, der Familie ein guter Familienvater und ein guter Schweizerbürger gewesen ist. Er ruhe in Frieden.

N. R.